

# Pfarrverband Liezen – Lassing

Pfarrbrief

Nr. 59 – Dezember/Jänner 2014

Wir kommen von der Schattenseite des Lebens in das helle Licht der Ewigkeit. Wir werden nicht hinters Licht geführt, sondern mitten ins Licht hinein.

Ohne Weihnachten wäre unser Herz eine finstere Sorgenkammer ohne Trost.



*Einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und alles Gute für 2014*



# Wort des Pfarrers

## Liebe PfarrbewohnerInnen von Ließen, Weißenbach und Lassing!

Das **Rad der Zeit** dreht sich unaufhaltsam weiter. Mit dieser **Doppelnummer** unseres Pfarrbriefs verabschieden wir das Jahr 2013 und starten ins neue Kalenderjahr 2014.

Der Blick zurück ist dankbar, wehmütig, freudig oder traurig; der Blick nach vorn gespannt, sorgen- oder erwartungsvoll.

Der Apostel Paulus schreibt im Philipperbrief: „**Ich vergesse, was hinter mir liegt und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.**“ (Phil 3,13)

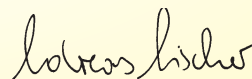
In diesem Satz drückt sich Offenheit für Neues aus und eine positive Zielgerichtetheit.

Mit „vergessen“ meint er vielleicht: Die Ereignisse der Vergangenheit dürfen nicht am Weitergehen hindern.

Überkommene Haltungen, herabziehende Emotionen, belastende Umstände sollen wir hinter uns lassen; alle Kraft und Energie dürfen wir in das investieren, wofür es sich zu leben lohnt.

Wir sind eben nicht nur das, was wir geworden sind, sondern auch das, was wir noch werden können!

Ich wünsche uns diese offene, nach vorne weisende, kraftvolle Dynamik für das Jahr 2014! Alles Gute und herzliche Grüße,



Andreas Fischer, Pfr.

# Wort des Pastoralassistenten

## Damit Weihnachten nicht blendet.

Ich schließe unwillkürlich die Augen, wenn am Ende eines Films im Kino plötzlich alle Lichter eingeschaltet werden.

Meine Augen tun mir weh, wenn ich nach einer langen Fahrt im Tunnel wieder dem grellen Sonnenlicht ausgesetzt bin.

Es irritiert mich sehr, wenn mir in der Nacht ein Auto mit voll aufgeblendeten Scheinwerfern entgegenkommt.

Meine Augen brauchen Zeit, von Dunkel auf Hell umzuschalten, sie müssen sich erst langsam an das Licht gewöhnen.

Der Adventskranz mit dem sich steigernden Licht der vier Kerzen will andeuten: Auch das Licht des Weihnachtsfestes bedarf einer Gewöhnungszeit. Auch auf den, dessen Geburtstag wir feiern und den wir Christen „das Licht der Welt“ nennen, muss ich mich einstellen und vorbereiten.

Es dauert seine Zeit, bis ich spüre und zugeben kann, dass ich dieses Licht brauche, dass ich mich nach Gerechtigkeit und Frieden sehne, dass ich auf diese Wärme und Geborgenheit angewiesen bin, dass ich mir das Entscheidende im Leben nicht machen,

sondern nur schenken lassen kann.

Es dauert seine Zeit, bis ich mich über die Botschaft freuen kann, dass Gottes Macht und Größe in einem kleinen Kind verborgen ist.

Es dauert seine Zeit, bis mir klar wird, dass Weihnachten auch durch mich Wirklichkeit werden kann, dass Jesus auch durch mich zur Welt kommt – wenn ich etwas von seinen Zielen und Idealen, von seinem Gottvertrauen und von seiner Mitmenschlichkeit in meine Umgebung hineintrage.

Ich brauche den Advent, damit ich sehen lerne, wo und wie Gott in meinem Leben ankommen will.

Ich brauche den Advent, um mich auf die Begegnung mit Jesus vorzubereiten, damit ich an ihm ablesen kann, wie Gott sich echtes und überzeugendes Leben vorstellt.

Ich brauche den Advent, die Zeit des langsam wachsenden Lichts

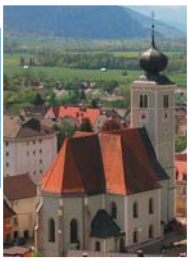
– damit Weihnachten nicht blendet ...



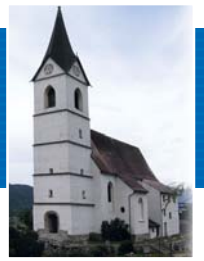
Gerhard März, Dipl.PA







# Pfarrverband



## Ein Licht erhellt die Welt

Wir Christen feiern zu Weihnachten die Geburt Jesu. Das Weihnachtsfest soll uns aber auch daran erinnern, dass nicht Geld und Macht im Mittelpunkt unseres Strebens sein soll, sondern die Liebe zu den Menschen. Leider wissen viele, geprägt durch unsere Konsumgesellschaft, nicht mehr warum es zu Weihnachten überhaupt geht – was eigentlich im Mittelpunkt steht.

Folgten vor über 2000 Jahren die Weisen dem Licht um dieses neugeborene Kind zu huldigen, so wurde im Jahre 1986, im Rahmen der Aktion Licht ins Dunkel, vom ORF Landesstudio Oberösterreich erstmals von einem Kind, in Betlehem das Friedenslicht entzündet und wird seitdem jährlich nach Österreich gebracht. Hier wird es über die verschiedensten Organisationen wie Feuerwehren, Rotes Kreuz, Pfadfinder etc. im ganzen Land und mittlerweile in über 30 Länder der Welt verteilt. Es soll ein Zeichen für die Sehnsucht nach Frieden sein.



Wir alle sind aufgefordert uns täglich um den Frieden zu bemühen und dieser fängt bei uns selbst – dem eigenen ich – an. Versuchen wir, im Anblick einer brennenden Kerze Ruhe und Frieden zu finden und besinnen uns dabei auf die wahren Werte im Leben. Die Adventzeit bietet uns wieder die Möglichkeit, uns geistig darauf einzustellen.

*Hans Kettner*

## Sendungsfeier unseres Pastoralassistenten

In Zusammensein mit Familienangehörigen, Verwandten, Freunden, Pfarrangehörigen und Kollegen feierten wir sieben Gesendeten den Gottesdienst am 19. Oktober im Dom zu Graz.

Mit dieser Sendung durch Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari dürfen wir Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten unseren Dienst antreten.

Wir wurden sozusagen in dieser großen Gemeinschaft der Kirche auf den „Weg“ (der Weg war unser Motto) geschickt.

In seiner Predigt stellte der Bischof uns große biblische Gestalten vor Augen, die sich, einem Ruf Gottes folgend, auf den Weg gemacht hatten, von Abraham bis hin zu Jesus. Er war als Mensch unterwegs zu den Menschen und kehrte am Ende des Weges heim zum Vater. Dort ist das Ziel christliche Weggemeinschaft. Der Bischof ermutigte uns, hochmotiviert in einem speziellen Auftrag durch die Kirche in den „Weinberg Christi“ zu gehen, wie die biblischen Wanderer.

Weiters ermunterte der Bischof uns, viel von Papst Franziskus zu lernen und genauer auf seine Worte und sein Tun zu achten, „als manche veröffentliche Meinung es tut“. Und zum Schluss wünschte er uns einen wetterfesten und fröhlichen Glauben.



Foto: Mit dem Bischof in der Sakristei vom Grazer Dom

# Aus dem „Jahr des Glaubens“

## Das „Jahr des Glaubens“ mündet in das „Jahr der Hoffnung“

Es ist stimmig, wenn das von Benedikt XVI. ausgerufene „Jahr des Glaubens“, das bis zum Christkönigsfest 2013 dauert, in unserer Diözese in ein „Jahr der Hoffnung“ mündet. Eine großartige und aufwändige Diözesan-Aktion ist nicht geplant. Die Hoffnung, um die es uns geht, lässt sich gut durch zwei Dinge charakterisieren: erstens das traditionelle Symbol des Ankers und zweitens die Herkunft des Wortes „hoffen“.

Der Anker steht für das Verankert-Sein im Glauben an Jesus Christus und das grundsätzliche Wissen: „Es wird gut.“ Dieses Vertrauen ermutigt auch zum Aufbruch. Und so ist es kein Zufall, dass das Wort „hoffen“ dieselbe etymologische Wurzel hat wie das Wort „hüpfen“. Wer in Gott verankert ist, ist nicht gefesselt. Gott ist keine „fesselnde Persönlichkeit“, sondern ruft in die Weite. Er ist nicht nur Fels und Anker, er ist auch Weg und Zukunft. Wer auf ihn hofft, muss nicht „im Sprung gehemmt“ (Weihbischof Krätzl) bleiben, sondern darf und soll etwas wagen – gerade auch im Alltag. „HOFFNUNG LEBEN. TEILEN.FEIERN“ ist dafür eine gute Programmanzeige.

### Hoffnung leben

Von der Taufe bis zum Begräbnis begleiten wir als Kirche Menschen und betreiben „Hoffnungspastoral“. Es gibt inzwischen freilich auch andere „Hoffnungsanbieter“. Worin besteht das Besondere der christlichen Hoffnung? Dem wollen wir nachspüren. Die Trauerpastoral sollte nicht einfach „anderen“ überlassen, sondern das christliche Angebot in den Regionen unserer Diözese gezielt ausgebaut werden. Ein einschlägiger Studientag ist geplant. Auch das Projekt „Begräbnisleitung durch Laien“ und die gesamte Begräbnispastoral mit allen Diensten rund um die Bestattung wird in diesem Jahr unter die pastorale Lupe genommen und auf Zukunftstauglichkeit geprüft. Gut geplante

Gespräche zwischen Dekanatsverantwortlichen und Bestattungsunternehmen könnten eine Hilfe sein.

### Hoffnung teilen

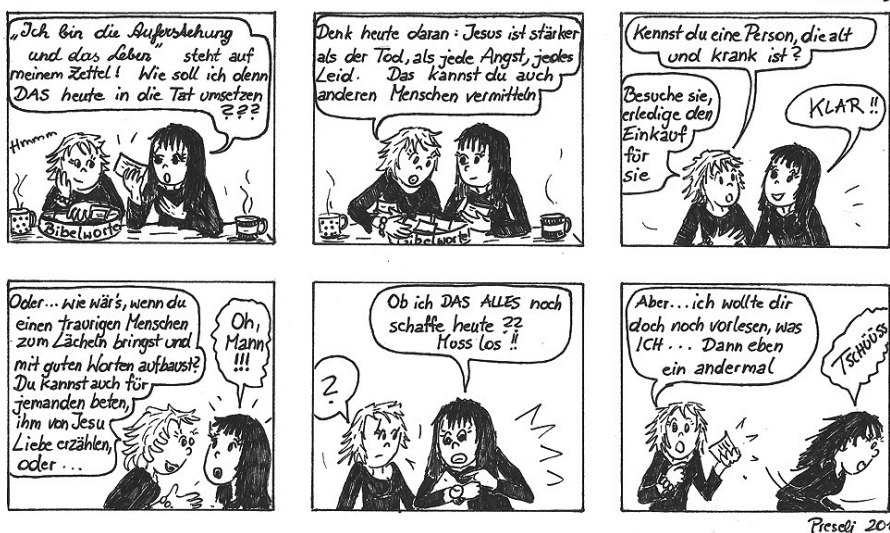
Was gibt Menschen in scheinbar „hoffnungslosen Fällen“ Hoffnung? Wir werden in diesem Jahr verstärkt und lernbereit auf diesbezügliche Erfahrungen in der Kategorischeelsorge hinschauen (z. B. Gefangenenseelsorge, Kranken- u. Pflegeheimseelsorge, Polizeiseelsorge usw.). Pfarren mit ihren Mitarbeiterkreisen sind aufgerufen, bewusst Gespräche und Begegnungen an „profanen“ Hoffnungsorten zu suchen (z. B. Bewährungshilfe, Lebenshilfe usw.). Es ginge dabei nicht primär darum, Hoffnung „dorthin zu bringen“, sondern – ganz im Sinne des Konzils – von Menschen, die dort leben, Hoffnung zu lernen. Eine andere gute Sache könnte es werden, wenn Menschen in (bestehenden oder neuen) pfarrlichen Gruppen unter dem Motto „Hoffnung erzählen“ einander mitteilen, wie ihnen persönlich in schwierigen Lebenssituationen der christliche Glaube Hoffnung geschenkt hat. Wo das schon versucht wurde, gab es von den Teilnehmenden durch die Bank gutes Echo – und gegenseitige Stärkung!



### Hoffnung feiern

Jeder christliche Gottesdienst ist eine Feier der Hoffnung. Denn obwohl unsere Welt vielfach im Argen liegt, singen wir Halleluja. Nicht aus Realitätsverweigerung, nicht aus Zynismus, sondern aus der tiefen Hoffnung des Glaubens, dass jeder Karfreitag von Gott in das Osterlicht geführt werden kann. In diesem Arbeitsjahr, in dem die Liturgiekonstitution des Konzils ihren 50. Geburtstag feiert, ist die Einführung des neuen „Gotteslobes“ daher mehr als die Bereitstellung eines Behelfes, sondern Förderung der Kultur christlichen Betens und Feierns. Speziell wollen wir uns durch pastorale Kursangebote auch dem Hoffnungspotential der Sakramente Firmung, Buße und Krankensalbung widmen.

## ICH GLAUBE ... an Jesus, auferstanden von den Toten (Teil 10)



„Jesus erwidert ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25)

Karl Veitschegger



# wird ein „Jahr der Hoffnung“

Gerade zum Jahreswechsel zeigen die Leute besonderes viel Freude, wenn Sie einen Rauchfangkehrer treffen. Wenn man einem Rauchfangkehrer begegnet und dann auch am Knopf hält, so bringt dies ja schließlich Glück! So heißt es zumindest. Warum wird der Rauchfangkehrer als „echter“ Glücksbringer gesehen?

## Woher kommt diese Hoffnung auf Glück?

Im Mittelalter war das Feuer in der Feuerstelle immer im Zentrum der Behausung zu finden. Mit dem Feuer wurden die Räume gewärmt, das Essen zubereitet – Feuer bedeutete damals, wie auch heute noch Wärme, Licht und Geborgenheit. Dass wohlige Wärme, und damit das Wohlbefinden des Menschen schnell vergehen, wenn stinkende und giftige Rauchschwaden in den Wohnraum austraten oder gar das gefürchtete Rauchfangfeuer ausbrach, kann man sich vorstellen. Das passierte leider häufig. Die Ursache war meist ein nicht gereinigter Rauchfang.

Damals gab es keine regelmäßige Begehung und Reinigung der Rauchfänge durch Rauchfangkehrer. Der Hausbesitzer musste daher oft selber seinen Rauchfang kehren. Das Kehren der schließbaren Rauchfänge war für Nichtgeübte eine sehr schwere und auch gefährliche Arbeit. Überdies gab es strengste Bestrafungen bis hin zur Todesstrafe, wenn durch Verschulden des Hausbesitzers der Rußbelag im Rauchfang zu brennen begann und damit die Gefahr einer Feuersbrunst heraufbeschworen wurde. Es war daher ein großes Glück, wenn rechtzeitig ein Rauchfangkehrer durch die Gasse

ging und für den Hausbesitzer die Arbeit erledigte. Er war somit im weitesten Sinne der Bewahrer des Hausfriedens und „Unglücksverhinderer“.

## Was bedeutet Hoffnung für mich?

Mit dem Glückbringer ist unweigerlich die Hoffnung verbunden, dass etwas Gutes geschieht bzw. Schlechtes abgehalten wird. Hoffnung ist eines der schönsten Dinge die man haben kann. Wenn man auf etwas hofft und es wirklich will, dann kann

erscheinen lassen, aber der Glaube kann uns die Hoffnung geben, dass es besser wird. Natürlich, und davon bin ich überzeugt, hat die Hoffnung auch etwas mit „Wagemut“ zu tun. Man muss auch einmal etwas wagen, damit sich Hoffnungen erfüllen. Ein Zitat besagt „Erhoffst du Erfüllung von anderen, wirst du nie wahre Fülle erlangen“. Es bringt nichts sich immer nur auf andere zu verlassen, ohne sich selber in die Pflicht zu nehmen. Hoffen alleine ist zu wenig, wir müssen auch etwas tun!



## Welche Hoffnungen ich habe?

*Für meine Familie:* Dass wir alle gesund bleiben und uns auch weiterhin so gut verstehen wie bisher. Die sonntäglichen Treffen bei meinen Eltern mit den Geschwistern, Kindern und Verwandten bilden die Hoffnung, dass die Familie für uns alle den nötigen Rückhalt bietet, den jeder von uns – in unterschiedlichem Ausmaß – braucht.

es sein, dass man an seine Hoffnung glaubt und Glaube macht uns doch stark! Der Glaube hilft zum Glück zu kommen und Freude zu erfahren. Hoffnung ist grundsätzlich positiv! Jeder hat ja andere Vorstellungen darüber. Für mich ist es der Wunsch auf Geschehnisse in der Zukunft, ohne aber die Gewissheit zu haben, ob dies auch so kommen wird. Hoffnung ist etwas, dass Menschen haben, die zuversichtlich sind – das ist doch positiv! Der Pessimismus, die ständig negative Sicht auf Dinge, ist etwas für Leute die ohne Hoffnung sind, sie sind „Hoffnungslos“. Das finde ich schade. Solche Denkmuster kann ich manchmal verstehen, trotzdem ist es oft schwer nachvollziehbar. Sicher gibt es immer wieder Bereiche oder Situationen, die einen die Lage aussichtslos

*Für meinen Beruf:* Dass mein gesamtes Team und ich auch weiterhin die Arbeiten so leisten können, wie sie von uns erwartet werden.

*Für meinen Lieblingsverein SC Liezen:* Dass wir am Ende der Saison auf viele Erfolge blicken können und die gesetzten Ziele erreicht werden.

*Für mich persönlich:* Dass ich meine verschiedenen Rollen (Ehemann, Vater, Kind, Bruder, Freund und Chef) erfüllen kann.

Ihnen allen wünsche ich, dass das Feuer der Hoffnung nicht ausgeht und nie außer Kontrolle gerät. Mit Glaube und Liebe sollte es funktionieren.

Ihr Michael Lammer



	Liezen	Lassing	Weißenbach
<b>So. 01.12.</b>	<b>10:15 Familien-Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung</b>	<b>08:45 Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung</b>	<b>08:30 Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung</b>
Mo. 02.12.	08:00 Morgenmesse		
Do. 05.12.		15.30 Altersheim Döllach	06:00 Rorate
Fr. 06.12.	19.00 Abendmesse		
Sa. 07.12.		18:00 Barbarafeier Pfarrkirche	
<b>So. 08.12.</b>	<b>06:00 Rorate</b>	<b>08:45 Sonntagsmesse</b>	<b>10:15 Sonntagsmesse</b>
Mo. 09.12.	08.00 Morgenmesse		
Mi. 11.12.		06.00 Rorate anschl. Frühstück	
Do. 12.12.			18:00 Abendmesse
Fr. 13.12.	19.00 Abendmesse		
18:00 Uhr 13er Wallfahrt in Admont			
Sa. 14.12.			19:00 Vorabendmesse, Vorst. der Firmkandidatinnen
<b>So. 15.12.</b>	<b>10:15 Sonntagsmesse, Vorst. der FirmkandidatInnen</b>	<b>08:45 Sonntagsmesse, Vorst. der FirmkandidatInnen</b>	
Mo. 16.12.	08.00 Morgenmesse		
Mi. 18.12.	06:00 Rorate		
Do. 19.12.			18.00 Abendmesse
Fr. 20.12.	19.00 Abendmesse		
<b>So. 22.12.</b>	<b>10:15 Sonntagsmesse</b>	<b>08:45 Sonntagsmesse</b>	<b>08:45 Wortgottesfeier</b>
Mo. 23.12.	08.00 Morgenmesse		
<b>Di. 24.12.</b>	<b>16.00 Kinderkrippenfeier</b> <b>23.00 Christmette</b>	<b>15.00 Altenheim Döllach</b> <b>23.00 Christmette</b>	<b>21.30 Christmette</b>
<b>Mi. 25.12.</b>	<b>10:15 Feiertagsmesse</b>	<b>08:45 Feiertagsmesse</b>	
<b>Do. 26.12.</b>	<b>10:15 Feiertagsmesse</b>	<b>13:00 Pferdesegnung</b>	<b>08:45 Feiertagsmesse</b>
Fr. 27.12.	19.00 Abendmesse		
<b>So. 29.12.</b>	<b>10:15 Sonntagsmesse mit Kindersegnung</b>	<b>09:30 Wortgottesfeier Familien-sonntag mit Kindersegnung</b>	<b>08:45 Sonntagsmesse mit Kindersegnung</b>
Mo. 30.12.	08.00 Morgenmesse		
<b>Di. 31.12.</b>			<b>19.00 Jahresschluss-gottesdienst</b>

**Hinweis in eigener Sache:** Auf Grund der Lage der Feiertage und damit verbunden dem Betriebsurlaub der Druckerei gibt es jetzt eine Doppelnummer und die nächste Ausgabe erhalten Sie wie gewohnt am letzten Donnerstag im Jänner – also am 30. Jänner 2014.

Für die Liezener Bezieher des Pfarrbriefes möchten wir noch hinweisen, dass der Wirtschaftsrat wegen der gestiegenen Produktionskosten den Jahresbeitrag auf 6,- EUR erhöht hat. Wir hoffen mit diesem Betrag kostendeckend durchkommen zu können, danken ihnen für ihr Verständnis und freuen uns, wenn es ihnen möglich ist, den Beitrag durch eine kleine Spende etwas aufzurunden.





		Liezen	Lassing	Weißenbach
Mi.	01.01.	10:15 Feiertagsmesse	09:00 Feiertagsmesse AH Döllach	
Do.	02.01.			18:00 Abendmesse
Fr.	03.01.	19:00 Abendmesse		
Sa.	04.01.		19:00 Vorabendmesse	
<b>So.</b>	<b>05.01.</b>	10:15 Sonntagsmesse		08:45 Sonntagsmesse mit den Sternsängern
<b>Mo.</b>	<b>06.01.</b>	10:15 Feiertagsmesse mit den Sternsängern	08:45 Feiertagsmesse mit den Sternsängern	
Mi.	08.01.		19:00 Abendmesse	
Do.	09.01.			18:00 Abendmesse
Fr.	10.01.	19:00 Abendmesse		
Sa.	11.01.	19:00 Vorabendmesse		
<b>So.</b>	<b>12.01.</b>	10:15 Wortgottesfeier	08:45 Sonntagsmesse	10:15 Sonntagsmesse
Mo.	13.01.	08:00 Morgenmesse		
18:00 Uhr 13er Wallfahrt in Admont				
Mi.	15.01.		19:00 Abendmesse	
Do.	16.01.			18:00 Abendmesse
Fr.	17.01.	19:00 Abendmesse		
Sa.	18.01.	19:00 ökum. Gottesdienst in der Pfarrkirche Liezen		
<b>So.</b>	<b>19.01.</b>	10:15 Sonntagsmesse	08:45 Sonntagsmesse anschl. Pfarrkaffee	
Mo.	20.01.	08:00 Morgenmesse		
Mi.	22.01.		19:00 Abendmesse	
Do.	23.01.			18:00 Abendmesse
Fr.	24.01.	19:00 Abendmesse		
<b>So.</b>	<b>26.01.</b>	10:15 Sonntagsmesse	08:45 Sonntagsmesse	08:45 Wortgottesfeier
Mo.	27.01.	08:00 Morgenmesse		
Mi.	29.01.		19:00 Abendmesse	
Do.	30.01.			18:00 Abendmesse m. Lichtmess
Fr.	31.01.	19:00 Abendmesse		
Sa.	01.02.		19:00 Vorabendmesse mit Lichtmess u. Blasiussegen	
<b>So.</b>	<b>02.02.</b>	10:15 Sonntagsmesse mit Blasiussegen	11:00 Winterberggottesdienst Blosen	08:45 Sonntagsmesse mit Blasiussegen

Die Pfarrkanzlei in Liezen ist MO, MI und FR von 8:00 bis 11:30 und am FR auch von 14:00 bis 17:00 besetzt. In Lassing sind jeden 1. Montag im Monat von 15:30 bis 17:00 Kanzleistunden im Pfarrhof. Außerhalb der Lassinger Kanzleizeiten wenden Sie sich bitte zu den angegebenen Kanzleiöffnungszeiten in Liezen! Telefonisch ist die Pfarrkanzlei unter 03612/22425 zu erreichen bzw. per email an [kath.pfarramt@liezen.at](mailto:kath.pfarramt@liezen.at). Aktuelle Informationen unter: [www.pfarre-liezen.at](http://www.pfarre-liezen.at) und unter [www.facebook.com/pfarrverband.liezen](http://www.facebook.com/pfarrverband.liezen)

**Für seelsorgliche und pastorale Anfragen stehen Pfr. Mag. Andreas Fischer unter der Telefonnummer 22425-12 und PA Gerhard März unter 22425-21 auch außerhalb der Kanzleizeiten, sowie Seniorpfr. Josef Schmidt unter 23860 zur Verfügung.**

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: R.k. Pfarramt Liezen, Pfr. Andreas Fischer, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425, email: [kath.pfarramt@liezen.at](mailto:kath.pfarramt@liezen.at)  
Redaktion: Karin Freiberger, Gertraud Kettner, Gerhard März, Gottfried Pitzer, Franz Röck, Robert Semler  
Druck: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086, email: [office@jostdruck.com](mailto:office@jostdruck.com)

*Der nächste Pfarrbrief erscheint am Donnerstag, dem 30. Jänner – Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.*





# Pfarrverband



## Adventbegegnungen in Liezen

Afrikanischen Rhythmen aus Burkina Faso, Chormusik aus der Region und ein Orgelkonzert bilden die musikalischen Elemente der diesjährigen Adventbegegnungen in Liezen. Am 7., 14. und 21. Dezember finden diese, wie in den vergangenen Jahren, am Kirchhof und in der Pfarrkirche in Liezen statt. Liezener Vereine und soziale Organisationen sorgen für das leibliche Wohl, weiters werden auch Produkte der Pfarre angeboten und handwerkliche Erzeugnisse können erworben werden.



Für den musikalischen Auftakt am **7. Dezember** sorgt *Harald Matz* mit einem Orgelkonzert. Der Bogen spannt sich von Orgelstücken aus der Barockzeit bis zu Adventstücken mit Swing und Pfiff.

Ins ferne Burkina Faso entführen wird am **14. Dezember** der Musiker *Louis Sanou* mit seiner Band „Les cinq Frères“. Seit 2003 lebt Louis Sanou in Österreich und spielte seither mit vielen namhaften Musikern. Bei einem Konzert von „Les cinq Frères“ kommen wirklich alle voll auf ihre Kosten – LiebhaberInnen ruhiger afrikanischer Songs ebenso wie Percussion-Fans oder FreundeInnen von Afro-Tanz. Tauchen Sie ein in die



Welt der traditionellen, sowie modernen afrikanischen Musik auf der Ngoni und Gitarre, kraftvollen mitreißenden Rhythmen auf der Djembe und den DunDuns verziert mit dem virtuosem Balafonspiel, verbunden mit afrikanischem Tanz und Gesang.

Für den Abschluss der Adventbegegnungen am **21. Dezember** sorgen 3 Chöre aus dem Bezirk Liezen. *Aigenklong*, die *Chorgemeinschaft Trieben* und der *Singkreis Stainach*, werden ein abwechslungsreiches und adventliches Repertoire präsentieren.

Der weihnachtlich gestaltete und außergewöhnlich beleuchtete Kirchhof bietet ein stimmungsvolles Ambiente für den Besuch der Adventbegegnungen.

### Detailinformation:

Termine: 7., 14. und 21. Dezember 2013  
Zeit: 16.00 – 21.00 Uhr  
Ort: Pfarrkirche Liezen

Konzerte jeweils um 18.30 Uhr

(Eintritt freiwillige Spenden zugunsten sozialen Regionalprojekten)







# Pfarrverband



## Blick ins Internet



Für alle, die sich weltkirchlich und/oder entwicklungspolitisch engagieren (möchten), gibt es seit einem Jahr das Internetportal [www.weltkirche.katholisch.de](http://www.weltkirche.katholisch.de). Neu ist dort die Datenbank „weltweit & engagiert“, die über Eine-Welt-Gruppen und Veranstaltungen vor Ort sowie über Bildungsmaterialien informiert. Initiativen von Pfarreien können über diese Datenbank ihre Arbeit bekannter machen.

### Danke für das Binden der Adventkränze in den Kirchen

Wir bedanken uns auf diesem Weg recht herzlich für die Bereitstellung der Adventkränze.

Weißenbach: Frau Franziska Auer  
Lassing: Frau Hermine Verient  
Liesen: Firma Blumen Winkler

Danke auch an die Spender der Christbäume und für das zur Verfügung stellen von Tannenreisig für den Kirchenschmuck.

### Besuch eines Nikolausdarstellers in der Familie

Der Heilige Nikolaus gilt als großes Vorbild für Kinder. Auch heuer gibt es die Möglichkeit, zur familiären Nikolausfeier am Donnerstag, 5. Dezember (der Vorabend des Nikolausfestes) einen Nikolausdarsteller der Pfarre zu bestellen. Falls Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bitte unter folgenden Nummern an:

Lassing: Anmeldung bei Gottfried Pitzer unter Tel.: 82789  
Liesen: Anmeldung in der Pfarrkanzlei: Tel. 22425

Mit Marissa Lammer wurde die Riege der Ministranten/innen in Weißenbach heuer wieder verstärkt.



### Fix erraten!

Alle acht Schneemänner sehen sich ähnlich. Welchen beiden sind vollkommen gleich?

Grafik: Karin Cordes, Paderborn; Quelle: Heft „Die Sternsinger“ 4/2012, [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de). In: Pfarrbriefservice.de



20-C+M+B-14

## Mach mit beim Sternsingen

Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen  
mit Freunden/innen Action und Spaß haben  
das ist eine großartige Sache: Sternsingen gehen.

Du bist herzlich eingeladen, bei der Sternsingeraktion dabei zu sein.  
Du kannst auch gerne Geschwister oder Freunde/innen mitnehmen.

Die Heiligen Drei Könige sind bei uns am **2. 1.** und am **3. 1. 2014** unterwegs.

Die erste Sternsingerprobe sind:

**Montag, 25. November 2013 um 16.00 Uhr** im Jungscharraum der Pfarre Liezen

**Freitag, 29. November 2013 um 16.00 Uhr** im Kindergarten Weißenbach

und am **1. Adventssonntag, 1. Dezember 2013 nach der Hl. Messe um 9.30 Uhr** im Pfarrhof Lassing



Die Dreikönigsaktion setzt sich als Hilfswerk der Katholischen Jungschar für eine gerechtere Welt ein und ist das sichtbarste Zeichen der Jungscharsäule „Hilfe getragen von Kindern“. Kinder übernehmen Verantwortung und zeigen ihr Engagement, wenn sie in der Weihnachtszeit als Sternsinger/innen unterwegs sind. Sie überbringen die Frohe Botschaft und sammeln Spenden für die Ärmsten in den Entwicklungsländern.

Die Sternsinger ziehen am Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Jänner 2014 von Haus zu Haus und bitten um freundliche Aufnahme!

Wir suchen noch Unterstützung als Begleitperson bzw. für die Verpflegung der Sternsingergruppen. Bitte melden Sie sich diesbezüglich in der Pfarrkanzlei!!! Danke!

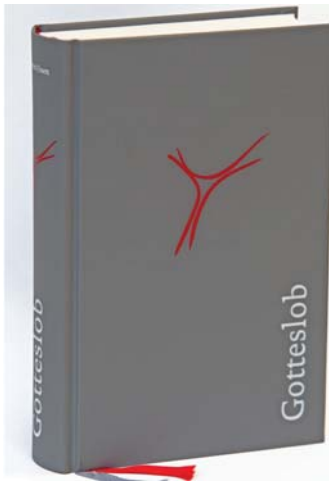
Die **Dreikönigsaktion** findet in Österreich bereits zum 60. Mal statt.

In unserer Pfarre sind wieder viele Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs. Über eine Milliarde Menschen leben in extremer Armut und müssen mit weniger als einem Euro am Tag auskommen. Für viele sind Armut und Unterdrückung leider immer noch trauriger Alltag. Mit der Sternsingeraktion setzen wir als Kirche ein eindrucksvolles Zeichen, dass wir unseren Schwestern und Brüdern zur Seite stehen: 85.000 Kinder ziehen einem Segen gleich durchs Land und verkünden die befreiende Botschaft: Christus ist Mensch geworden, für uns alle – ganz egal welcher Hautfarbe, ob arm oder reich, ob Mann oder Frau. Diese Botschaft tragen unsere kleinen Königinnen und Könige auch in die Welt hinaus. Über eine Million Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika wenden unterstützt durch Sternsinger Spenden ihr Leben zum Besseren.

**Öffnen Sie Caspar, Melchior und  
Balthasar Ihre Türe!**



# Das neue Gotteslob



Parallel zu den Vorarbeiten zum Stammteil setzten in den österreichischen Diözesen die entsprechenden Vorbereitungen ein. Zunächst wurden in jeder Diözese Beauftragte für das neue Gebet- und Gesangbuch (GGB) berufen, und 2004 wurde eine „Arbeitsgemeinschaft GGB Österreich“ eingerichtet, die

aus den Diözesanbeauftragten (für die Steiermark Karl Dorneger) sowie Mitgliedern der Liturgischen Kommission Österreich und der Österreichischen Kirchenmusikkommission bestand. Seine letzte Sitzung hat dieses Gremium übrigens am 31. Jänner 2013 zusammengeführt.

Im Jahr 2005 wurde eine diözesane Arbeitsgruppe für das GGB eingerichtet, die sofort mit der Sichtung des bisherigen Diözesananhangs begann und diesen in drei Listen einteilte: Gesänge, die unbedingt wieder aufzunehmen sind (dabei durften vorerst nur zehn genannt werden), solche, bei denen noch Diskussionsbedarf besteht, und schließlich jene, die kaum oder gar nicht gesungen werden. Zusätzlich wurden im Verlauf des Redaktionsvorgangs auch neue Gesänge vorgeschlagen.

Im Jahr 2006 entschied die Österreichische Bischofskonferenz, keine Diözesanteile herauszugeben, sondern einen gemeinsamen Österreichteil. Unter den Nummern 700 bis 999 findet man nun in ganz Österreich auch so diözesantypische Lieder wie „Auf zum Schwur, Tiroler Land“ (851).

Der Aufbau des Österreichteils entspricht dem Stammteil: I. Gebete; II. Gesänge und Litaneien (dieser Abschnitt nimmt den größten Teil ein – Nr. 705 bis 977); III. Gottesdienstliche Feiern. Dieser Teil enthält weitere Elemente zur im Stammteil reich vertretenen Tagzeitenliturgie (unter anderem fünf Psalmen – teilweise in einfachen mehrstimmigen Singmodellen, drei Versionen des Magnificat, Luzernar, Lobpreis

mit Weihrauch). Andachten zur Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu und zu Ehren des hl. Martin sowie ein Gestaltungsvorschlag für Bittprozessionen runden das Angebot ab.

Im Stammteil finden wir keine Messreihen mehr, wohl aber im Österreichteil: Die „Haydn-Messe“ (710) und die „Schubert-Messe“ (711; „Wohin soll ich mich wenden“, „Ehre, Ehre“ und „Heilig, heilig, heilig“ findet man auch im Stammteil: 145, 413 und 388; letztere unter der Rubrik „Lob, Dank und Anbetung“). Bei der Haydn-Messe wurde das Lied zur Eröffnung um eine (originale) Strophe ergänzt, die das Gleichnis vom verlorenen Sohn anspricht. Durch die Ergänzung des Credolieds um zwei Strophen ist man nun dem liturgischen Text wesentlich näher. Auch bei der Schubert-Messe gibt es Nachträge originaler Strophen; ein Gesang („Betrachtend deine Huld und Güte“) ist weggefallen.

Das „Vater unser“ von Giorgio Moroder (779 – endlich haben wir den „Täter“) darf nicht fehlen.

Zum Schluss möchte ich noch auf ein paar Schätze hinweisen: das Magnificat nach einer Melodie des Hymnos akathistos (984), den „Salzburger Weihrauchpsalm“ (992) oder das kräftige Glaubenslied „Wer glaubt, ist nie allein“ (927).

*Karl Dorneger*

## **Gotteslob neu: Ein großer Wurf, um auch im Alltag Glauben zu feiern**

Jeder Wechsel wirft Fragen auf, jeder Abschied ermuntert dazu, Geschichte(n) zu erzählen. So auch der Wechsel, der Übergang vom „alten“ auf das „neue“ Gotteslob.

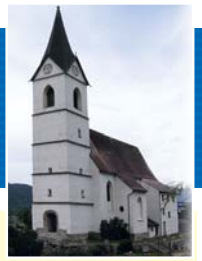
Das neue Gotteslob mit seiner Startauflage von 3 Millionen Exemplaren gilt als Schatz, den jede Pfarre in ihren Feiern heben wird. Ein Buch, das auf dem besten Wege ist, ein Bestseller zu werden.

## **Wie hoch ist die Österreich-Auflage des neuen Gotteslobs?**

Die Auflage für Österreich beträgt ca. 543.000 Stück; auf 1296 Seiten finden sich insgesamt rund 1100 Lieder, Gesänge und Kehrverse



# Pfarrverband



Sie sind herzlich eingeladen –  
aktuelle Veranstaltungen im Pfarrverband

## Eltern-Kind-Gruppe

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat trifft sich die Eltern – Kind – Gruppe von 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarrhof Liezen.

## Jungschar Liezen und Schau-Vorbei-Treff

Jeweils am 2. Dienstag im Monat diesmal der 10. Dezember und am 14. Jänner von 15.30 bis 17.00 Uhr im Pfarrhof Liezen

## Jungschar Weißenbach

Jeweils am 2. Freitag im Monat, diesmal der 13. Dezember und der 10. Jänner von 15.30 bis 17.00 Uhr im Jungscharraum Weißenbach

## Ökumenisches Gebet für Ehe und Familie

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, diesmal der 12. Dezember und der 9. Jänner um 19.30 Uhr im Pfarrhof Liezen

## Friedenslicht

Das Friedenslicht wird am 23. 12. um 17.00 Uhr am Dorfplatz in Lassing an die Feuerwehrjugend des Bezirkes übergeben.

**Weihnachtsgottesdienst** am 25. 12. um 10.15 Uhr in Liezen  
Walter Kern (Trompete) und Harald Matz (Orgel) spielen weihnachtliche Weisen und werden den Gottesdienst festlich gestalten.

## Mit mehreren Generationen leben und arbeiten

Im Vorjahr hielten Susanne Fischer und Erhard Reichsthaler in Lassing einen sehr interessanten Vortrag zum Theman „Mit mehreren Generationen leben und arbeiten“. Nun haben die Lassinger Bäuerinnen die beiden wieder eingeladen: Am Dienstag, 7. Jänner 2014, bringen sie viele Beispiele aus dem Leben und geben Anregungen dazu, „wenn die Kinder flügge werden“. Die zweite Lebenshälfte bringt neue Themen: wie kann ich Kinder gut unterstützen beim Erwachsenwerden, wie beeinflusst das die Partnerschaft und was ist wichtig für gute Beziehungsgestaltung – zu mir und anderen. 19.30 Uhr im Seerestaurant Lassing, Eintritt – Freiwillige Spende

## Gebetswoche für die Einheit der Christen

Ökumenischer Gottesdienst mit Vikar Dr. Gernot Hochhauser  
Samstag, 18. Jänner, 19.00 Uhr in der kath. Pfarrkirche Liezen

**Kinder Gottes wurden durch die Taufe:**

### LIEZEN:

Ein Sohn **Felix** von Kerstin und DI Dr. Thomas Schmölzer;  
Eine Tochter **Laura Emelie** von Martina und Manuel Steiner;  
Eine Tochter **Sara Nicole** von Nicole Ferszly und Herbert Günther Fanningner;  
Eine Tochter **Petra** von Ruzica und Pero Saric

**In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:**

### LIEZEN:

Hermann Arracher (75)  
Josef Hasenrath (74)  
Elfriede Staudinger (86)  
Elli Gattringer (69)

### LASSING:

Karl Schupfer (89)



Lösung der Schneemänner: B + H

### Friedhofsverwaltung Liezen:

Friedhofsverwalter Andreas Lammer  
Sprechstunde:  
montags, von 16.30 – 17.30 Uhr  
im Pfarrhof Liezen (03612/22425-23)  
bzw. Terminabsprache unter  
0676/73 23 150

### Friedhofsverwaltung Lassing:

Friedhofsverwalter Reinald Krenn,  
Tel. 03612/82 6 56

## Berggottesdienst am Blosen

Am Sonntag, dem  
2. Februar 2014  
um 11.00 Uhr  
beim Gipfelkreuz

Alle TourengerherInnen sind  
herzlich eingeladen!

Auf Euer Kommen freut sich  
der Pfarrgemeinderat

